

Werk

Titel: sozial.geschichte.extra

Ort: Bern

Jahr: 2006

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?519763432_0021 | LOG_0020

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

aber sicher Eingang ins kollektive Gedächtnis der Deutschen findet, ist der »Maji-Maji-Krieg«, der von 1905–1907 im Süden Tansanias tobte, nahezu vergessen. Mit der Herausgabe eines gut lesbaren und für eine breitere Öffentlichkeit verfassten Sammelbandes wollen Felicitas Becker und Jigal Beez an dieses blutige Kapitel der deutschen Kolonialgeschichte erinnern. Die Beiträge, die von unterschiedlicher Qualität sind, stellen die bewegte Präkolonialzeit Tansanias, die Errichtung der deutschen Kolonialherrschaft wie auch Ursachen und Verlauf des »Maji-Maji-Krieges« dar. Thematisiert werden ferner die mittel- und langfristigen Folgen des Kolonialkrieges für die indigene Bevölkerung und das Gedenken an diese Auseinandersetzung im heutigen Tansania. Insgesamt bietet der Band eine profunde und facettenreiche Einführung in die Thematik, zumal die afrikanische Perspektive angemessen gewürdigt wird.

D. S.

sozial.geschichte. extra

Seit dem 19. Jahrgang (2004) existiert parallel zur Druckversion eine Online-Ausgabe der Zeitschrift Sozial.Geschichte: sozial.geschichte.extra. Sie kann auf der Homepage der Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts (www.stiftung-sozialgeschichte.de) aufgerufen und unentgeltlich herunter geladen werden. sozial.geschichte.extra wird genauso wie die Druckfassung von den Herausgebern in Zusammenarbeit mit den Themenredaktionen betreut. Im Gegensatz zur Druckfassung besteht sie nur aus den Rubriken »Beiträge« und »Buchbesprechungen«.

In sozial.geschichte.extra werden Aufsätze aufgenommen, die wegen ihres aktuellen Bezugs und/oder ihres besonders diskussionsorientierten Charakters eine rasche Veröffentlichungsmöglichkeit benötigen. Hinzu kommen Beiträge, die durch ihren Umfang den Rahmen der Zeitschrift sprengen würden, bei denen jedoch eine entsprechende Kürzung nicht sinnvoll erschien. Darüber hinaus möchten wir in der Online-Ausgabe auch Beiträgen zu solchen Themen eine Plattform geben, die wegen des hohen Spezialisierungsgrads ihrer Fragestellung nur einen sehr begrenzten Kreis von Fachleuten interessieren.

Alle zur Veröffentlichung in sozial.geschichte.extra angenommenen Beiträge werden auf der Homepage der Zeit-